**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

**Band:** 31 (1963)

Heft: 4

Rubrik: Lyrik der Zeit

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## LYRIK DER ZEIT

Immer bist du in meiner Gewalt.
Ich bin in dem Lächeln des jungen griechischen Tellerwäschers, dessen Blick dich faszinierte.
Ich bin im Schweissgeruch der Perser und der italienischen Fremdarbeiter, die mit nacktem Oberkörper die Hauptstrasse pflastern.
Ich bin im Kastenzeichen des samtweichen Inders.
Ich bin der Hai, dessen Zähne dich zerfleischen, wenn du dich ins Meer stürzt.
Immer bin ich dir nahe.

Ich werde da sein und ein Tuch breiten, wenn du einmal von dem hohen Gebirge des Ruhmes kläglich herabstürzt.
Und bist du zerschmettert, sammle ich deine Knochen im irdenen Krug, und die Kraft meiner Beschwörungen lässt dich neu erstehen.
Ich bin immer in deinen Gedanken.
Immer bin ich dir nahe.
Immer bist du in meiner Gewalt.

Bruno Horst Gull.

Im tausendfältigen Läuten der Gipfel, in allen aufstrebenden Stunden lebt Dein Schweigen.
Im vollen, betäubenden Regenduft, der aus Gräbererde steigt, kündet sich Deine Wiederkunft an. Ich werde hinfällig vor Dir wie der Schnee unterm schluchzenden Föhn. Mein abgetanes Leben verbrennt mit den Frühlingsfeuern.
Es läutet Dein Schweigen meinen Schlaf ein, den Heimgang ins Singen der Winde.

Gunnar.

manch einer mag jetzt noch im regen stehn allein mit seinem bedürfnis nach nähe und zärtlichkeit allein mit seiner gehetzten verzweifelten sehnsucht nach liebe allein mit seinem sinnlosen verlangen die einsamkeit zu durchdringen die einsamkeit seines jungen Körpers und die einsamkeit einer dunklen unbarmherzig dunklen nacht

pierre kert 1962.

Ich weiss nicht mehr. ob ich bin oder nicht und wo die anderen blieben, die ich einstmals kannte und die ich liebte. Ich weiss nicht mehr, ob die Welt noch ist, deren Sonne den Tag meiner Kindheit wärmte und deren Vögel mir Lieder sangen, die mir heute das Scheiden verwehren. Ich weiss nicht mehr, wo der Himmel ist, der mir früher so endlos schien, und die Stimmen, die unmittelbaren Stimmen, die meine Seele auf Flügeln trugen, auf weissen, ach so weissen Flügeln. Sie alle sind heimlich fortgegangen, und keiner sagt mir wohin ...

H. M. S.